Waldinger Rundschau

Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber: SPÖ-Gemeindeparteileitung Walding, Fliederweg 4, Verlags- und Herstellungsort: 4111 Walding - Erscheinungsort: Walding, Folge 256, März 2015 • 24442L76U • www.walding.spoe.at

SPÖ Walding

Entlastung für Studierende!

Im Gemeinderat wurde eine Unterstützung für die Öffi-Tickets am Studienort für alle Waldingerinnen und Waldinger bis 26 Jahre beschlossen. 100 Euro pro Person und Semester macht das aus. Warum die Maßnahme aber trotzdem kein Geld kostet bzw. sogar noch zusätzliche Einnahmen bringt, können Sie auf Seite 7 nachlesen...

Wartungshalle kommt!

Neuer ARBÖ-Obmann!

jetzt auch unter:
walding.spoe.at

* zeitgemäße Nahversorgung
* Jugendfreundlichkeit
* Menschlichkeit
* Sicherheit
* Lebensqualität
* Altern in Würde
* Zukunft
* intakte Natur
* Innovation
* Sport

Walding

Feedback zu dieser Ausgabe?
Schreib uns an info@walding.spoe.at

Editorial:
GV Helmut Mitter
Fraktions- und Ortsparteiobmann

Walding ist eine Zuzugsgemeinde und wir alle sind stolz darauf, denn damit ist garantiert, dass unsere Gemeinde auch künftig Ertragsanteile gewinnen und daher strukturell wachsen kann. Was aber, wenn gleichzeitig die Fluktuation der Bewohner mehr und mehr steigt? Was damit gemeint ist? Nun, ich als junger Mensch verfolge wie jeder andere auch Lebensziele: Erste Wohnung, Familie gründen und vielleicht auch mal ein Eigenheim. Letzteres stellt heute für viele in meiner Altersklasse eine große Hürde dar. Steigende Grundstückspreise (weil unsere Gemeinde eben gefragt ist) und mangelnde Gründe, die man haben kann, zwingen viele nach wenigen Jahren wieder die Segel zu streichen. Waldinger auf Zeit? Das kann nicht die Lösung sein, denn mit den jungen Familien, die zuziehen, steigen auch die Anforderungen wie Kinderbetreuung, Volksschule, Verkehrsanbindung usw. Diese „Hausaufgaben“ hat die Gemeinde zu erfüllen, allerings für immer neue Leute. Denn sobald die „Eigenheimidee“ in den Vordergrund rückt, sind andere Kommunen attraktiver.

Ich bin in Walding aufgewachsen, sozusagen ein Eingeborener. Doch das hab ich der damsls neu geschaffenen Lifehaus-Siedlung zu verdanken. Eine attraktive neue Wohngegend wurde geschaffen. Das ist weit mehr als 30 Jahre her. In den 90igern folgte Semleiten - heute aus dem Ortsbild nicht mehr wegzudenken. Wieder haben sich dauerhaft neue Familien in Walding beheimatet und vielleicht, ja vielleicht ist es endlich wieder an der Zeit, an die Schaffung eines neuen Siedlungskonzepts zu denken. Kreative Lösungen werden gefragt sein, doch wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Wie so oft im Leben bringt die Mischung den Erfolg. Wir sind stolz, dass Walding für Wohnungsgenossenschaften ein attraktiver Boden ist. Aber wir müssen auch an die Leute denken, die schon hier wohnen und ebenso berechtigte Wohn-Bedürfnisse haben.
Packen wir es also an, bsser heute als morgen!

Mehr Bürgernähe!

Ortsteilgespräche sind gestartet

Bürgermeister-Stammtische:
9. April 2015, 18-19 Uhr,
Bua‘s Burgeria

Ortsteilgespräche:
Mursberg, Schwarzgrub,
Lindham:
12. April 2015, 19-20 Uhr,
Steinparzer

Walding Ort, Bach:
28. Juni 2015, 10-12 Uhr,
Gasthaus Bergmayr

Wie in der letzten Zeitung angekündigt, sind die SPÖ Walding und ihr Bürgermeister Erich Haas mit Ortsteilgesprächen in das neue Jahr gestartet. Dort sollen jeweils die Anliegen der Bevölkerung besprochen werden. Der erste Termin brachte im Rodlhof gleich ein volles Haus. Aufgrund der vielen offenen Fragen rund um das Hochwasser 2013 war das auch nicht weiter verwunderlich. Rund 50 Personen diskutierten bis in den Nachmittag.
Ein weiterer Termin fand in Rottenegg statt. Dort war der Andrang nicht ganz so groß, dennoch entstand eine interessante Diskussion und diverse Anregungen wurden mitgenommen. Darum soll es ja auch gehen!

Die Krone berichtete schon vor Jahren von der möglichen Idee einer Wartungshalle in Rottenegg

Rettungsidee für Mühlkreisbahn

Waldings unkonventioneller Bürgermeister Josef Eidenberger (SP) hat eine Rettungsidee für die gefährdete Mühlkreisbahn: Weil ihr Schicksal angeblich an der desolaten Linzer Eisenbahnbrücke hängt, hat er den ÖBB beim Bahnhof Rottenegg eine Fläche für die Errichtung einer Service-Stelle für die Loks angeboten!

„Ich habe das Grundstück übergangsweise angeboten, weil es ja immer heißt, dass bei einer eventuellen Sperre der Eisenbahnbrücke in Linz gleichzeitig die Mühlkreisbahn eingestellt werden müsste. Denn dann könnten die Lokomotiven nicht mehr wie bisher über die Eisenbahnbrücke nach Linz in die Hauptwerkstätte zum erforderlichen Service fahren“, begründet der Waldinger Bürgermeister seinen durchaus cleveren Schachzug.

Die Rettungsidee wird von einer einstimmig beschlossenen Resolution der Bezirkskonferenz der SPÖ in Urfahr Umgebung, die am Samstag stattfand, begleitet. Darin wird die Aufrechterhaltung der Mühlkreisbahn gefordert – und als erster wichtiger Schritt verlangt, die seit dem Hochwasser 2009 bestehenden Sanierungsbereiche im Bezirk Rohrbach zu reparieren. „Damit die daraus resultierenden Langsamfahrstrecken, die in Summe bis zu eine halbe Stunde mehr an Fahrzeit ergeben, aufgehoben werden können.“

Die Eisenbahnbrücke müsse rasch so weit saniert werden, dass sie zumindest noch einige Jahre hält, verlangt die SPÖ weiters.

„Es wäre ein ökologischer und wirtschaftlicher Wahnsinn, die Regionalbahn ersatzlos einzustellen!“

Grüner Appell an blauen Wohnbaulandesrat

Polit-Streit um Förderung für Ölkessel-Tausch geht weiter

„Ich appelliere an Haimbuchner, die Beschlüsse der Landesregierung in Sachen Energiewende zu vollziehen“, drängt der grüne Energie-Landesrat Rudi Anschober den blauen Wohnbaureferenten Manfred Haimbuchner, seinen Anteil an der Förderung des Umstiegs von Ölkesseln auf Biomassekessel weiterhin zu erbringen.

Bisher hat das Wohnbauressort die Umtausch-Basisförderung von 2200 Euro um 940 Euro aufgestockt, was Haimbuchner aufgrund seiner Budgetnöte nicht mehr will. „Oberösterreichs Öko-Wirtschaft braucht aber die Berechenbarkeit von Förderungen und einen klaren Kurs in der Energiepolitik“, erklärt Anschober.

Waldings SP-Bürgermeister Josef Eidenberger als „Lokführer“

Erich Haas
Bürgermeister

Unser Bürgermeister berichtet

Von Baufortschritt und Verkehrssicherheit...

Trotz der kalten Wintermonate ist vieles passiert. Neben den routinemäßigen Anschaffungen, wie etwa im Seniorentreff oder im Kindergarten, gibt es eine Reihe an Maßnahmen, die ich an dieser Stelle speziell erwähnen möchte.

Hochwasser 2013 - ABSIEDELUNG ODER VERBLEIB?
Einige der Betroffenen haben ihre Entscheidung bereits getroffen und sind bereits auf der Suche nach Ersatzgrundstücken. Bei vielen steht die Entscheidung noch an. Erschwert wird die Entscheidung (unabhängig von den finanziellen Mitteln) dadurch, dass bis dato noch immer nicht bekannt ist, wie der künftige Hochwasserschutz im Eferdinger Becken bzw. den in Walding vom Hochwasser betroffenen Ortsteilen aussehen wird.
Die Ausschreibung für die Erstellung des generellen Projektes für den Hochwasserschutz musste wegen Einsprüchen von Bietern bzw. Formalfehlern in der Ausschreibung wiederholt werden. Die Vergabe der Planungen konnte erst heuer erfolgen. Trotzdem sollen die Betroffenen bis spätestens Ende 2015 ihre endgültige Entscheidung treffen.

Ersatzgründe für HW-Absiedler
Mit dem Verkauf der Ersatzgründe am Mursberg wurde im Februar gestartet und es wurden bereits die ersten Kaufangebote unterschrieben. Der Gemeinderatsbeschluss für den Verkauf der ersten Grundstücke liegt vor und die endgültigen Verträge werden aufbereitet.

Verkehrssicherheit
Vor der Fußgängerquerung Hauptstraße und im Bereich der Schulbushaltestelle in Rottenegg (Auffahrt Breitwöger) wurden Warn- und Hinweisschilder aufgestellt.
Wie bereits im Vorjahr angekündigt wurde die Ortsbeschilderung entlang der B127, Hauptstraße und Ziegelbauerstraße erneuert. Bei der Einmündung Bergweg in die Mühlkreisbahnstraße wurde ein Verkehrsspiegel aufgestellt.
Aufgrund des wiederholten Wunsches aus der Bevölkerung, den Verbindungsweg (Treppe) zwischen Sandgasse und Hagerweg mit einem Geländer auszustatten, wurde ein Handlauf angebracht. Durch diese Maßnahme wird die Situation für Fußgänger, speziell in den Abendstunden sowie Wintermonaten, deutlich verbessert.

ÖBB-Wartungshalle
Die Arbeiten an der Wartungshalle schreiten zügig voran und sollten noch im Frühjahr 2015 abgeschlossen sein.

Wohnbau
In der Reiterstraße entstehen derzeit 48 Wohneinheiten (28 Mietwohnungen, 20 Eigentumswohnungen) der Neuen Heimat sowie der Wosig. Die Grundsteinlegung für den Bau 2 bzw. die Gleichenfeier für den Bau 1 der Neue Heimat sind für Ende April geplant.

WOSIG und Neue Heimat - Baufortschritt

Verbindungsweg Sandgasse und Hagerweg

Neue Beschilderung der Infrastruktur

Wartungshalle der ÖBB

Verkehrszeichen an der Hauptstraße

Verkehrszeichen in Richtung Rottenegg

„Wir brauchen endlich eine Steuerreform, die auch wirklich spürbar ist!“

Engelbert Grünberger

„Es braucht Umverteilung von oben nach unten. Wie man das nennt, ist mir egal!“

GR Rosemarie Lackner

Mag. Stefan Zauner
Umweltausschuss

Schluss mit der Angst-Kampagne!

„NEUE STEUERN GEFÄHRDEN EIGENTUM. Wie lange gehört mein Haus noch mir? Sie sagen Millionäre und meinen uns.“

Das einleitende Zitat dieses Artikels stammt von der Initiative „Aktionsplattform für Leistung und Eigentum“ (www.der-mittelstand.at) und klingt nicht gerade hoffnungsfroh. Unterstützt wird sie u.a. von der Industriellenvereinigung, dem Raiffeisenverband und der Wirtschaftskammer — allesamt ÖVP-nahe. Sind das die Institutionen, von denen Sie sich vertreten fühlen?

Angst ist ein schlechter Ratgeber. Wer Angst hat, trifft möglicherweise keine rationalen, vernünftigen Entscheidungen mehr. Politiker, die Angst verbreiten, sind noch schlechtere Ratgeber. Warum leiten sie nicht gleich ein Seminar zur Förderung der Politikverdrossenheit?

Leider wird durch diese Kampagne Unsicherheit geschürt. Schon im Vorfeld der Verhandlungen über eine Steuerreform sollen Pläne, die das Steuersystem gerechter gestalten würden, diskreditiert werden. Auf dieser Homepage heißt es immerhin: „Die Steuerlast in Österreich ist zu hoch.“ Einverstanden. So einfach ist es aber nicht. Steuern sind nicht etwas, was jemandem einfach weggenommen wird. Die Menschen bekommen für ihre Steuern etwas zurück: Schulen und Straßen, Kindergärten und Krankenhäuser, sozialen Wohnbau, öffentliche Verkehrsmittel und vieles mehr.

Aber: Die hohen Steuern werden hierzulande von jenen Menschen gezahlt, die unter der Steuerlast am meisten zu leiden haben — Gering- und Mittelverdienern nämlich. Bereits ab 11000 € Jahreseinkommen werden 36,5 % als Steuer abgezogen. Für Vermögende gibt es jedoch vergleichsweise geringe Steuern, z.B. nicht einmal eine Erbschaftssteuer. Ein Prozent der österreichischen Haushalte verfügt in Summe über deutlich mehr Reichtum als die unteren 90 Prozent zusammen. Kein Hausbesitzer, kein Sparbuchbesitzer muss sich fürchten, wenn das Steuersystem so umgestellt wird, dass sich Arbeit wieder lohnt. Entgegen der Darstellung der ÖVP ist es nämlich verdammt schwierig, sich ein Haus oder Grundstück wirklich zu erarbeiten. Und der ausschlaggebende Grund dafür ist eben, dass Arbeit zu hoch und Vermögen zu gering besteuert ist. Wenn das geändert wird, kann der Mittelstand nur profitieren. Kein Grund, Angst zu haben.

Mayr Rudolf
Tischler & Raumgestalter
• Vordächer • Terrassenverglasung• Wintergärten
www.wintergartenmayr.at
4111 Walding, Semleitnerweg 62
Tel. u. Fax 07234/88053 • Mob. 0664/4559970
E-Mail: rudolf@wintergartenmayr.at

Claus Putscher
Mitglied Parteivorstand

Bewohner wollen nicht absiedeln!

Hochwasser-Demo in Linz

Über 500 Kundgebungsteilnehmer waren am Samstag nach Linz gekommen, um auf Einladung der „Initiative Hochwasserschutz Eferdinger Becken“ vor dem Landhaus ihrem Ärger Luft zu machen.

Aus allen Ortschaften des Eferdinger Beckens kamen Betroffene mit ihren Familien, um gemeinsam ihrem Unmut darüber Ausdruck zu verleihen, dass mehr als eineinhalb Jahre nach dem Hochwasser „noch keine einzige gegen Hochwasser wirksame Maßnahme umgesetzt ist“, so die Organisatoren der Kundgebung. Mit dabei waren auch einige Politiker, zum Beispiel Bürgermeister Franz Allerstorfer (SP) aus Feldkirchen, die Zweite Landtagspräsidentin Gerda Weichsler-Hauer, Alt-Bürgermeister Josef Buchner aus Steyregg und Landtagsabgeordneter Josef Eidenberger (SP) aus Walding.

Mit einer Kranzniederlegung am Landhaus wurde der im Dezember 2013 an Landeshauptmann Josef Pühringer (VP) überreichten Petition (2700 Unterschriften) gedacht. Die Initiative kritisiert, dass bisher nur vier der zwölf Punkte der Petition berücksichtigt wurden, der große Rest aber „in Ruhe und Frieden“ ohne offizielle Beantwortung bei der Landesregierung liege.

Die Initiative fordert Landeshauptmann Pühringer und Landesrat Rudi Anschober daher auf, ihre Politik zu ändern und dem ausdrücklichen Wunsch von 92 Prozent der Betroffenen zu folgen, die echte Hochwasserschutz-Maßnahmen fordern!

Mit Transparenten und Trillerpfeifen marschierten die Flutopfer

Laute Forderung nach Alternativen zum Gehen

300 Absiedelungsgegner marschierten durch Linz!

„Hochwasserschutz statt Enteignung“ – lautstark zogen Flutopfer aus dem Eferdinger Becken vom Linzer Hauptplatz durch die Altstadt zum Landhaus, um ihrer Forderung nach Alternativen zum Absiedeln lautstark Ausdruck zu verleihen. Die Polizei schätzte die Teilnehmerzahl auf 300, die Organisatoren auf 500.

Die „Initiative Hochwasserschutz Eferdinger Becken“ hatte zum Protest gerufen. Nicht alle, die man zu sehen erwartete, waren da, so fehlte etwa der Goldwörther Bürgermeister. Viele der Marschierer, die alle mit Warnwesten die Blicke auf sich zogen, leben in der lila Zone und wissen noch nicht, ob sie abgesiedelt werden. Andere haben schon das Weggeh-Angebot des Landes unterschrieben, wollten aber ein Zeichen setzen. Die Organisatoren forderten vom Landhaus mehr Zeit für die Entscheidung – zumindest länger als bis Jahresende.

Drei Täter lauerten vo

Freudenmädc

Den Schandlohn einer ganzen Nacht raubte ein Trio einem 24-jährigen Freudenmädchen mitten in Wels. Die Angreifer lauerten Samstagfrüh nach der Sperrstunde vorm Etablissement und entrissen der Prostituierten, die sich auf

Nach Hochwasserkatastrophe 2013 droht ›Enteignung‹

150 Familien wehren sich gegen Absiedelung

Hochwasser-Opfer gingen in Linz jetzt auf die Straße. Sie wollen nicht wegziehen.

Im Eferdinger Becken wütete 2013 das Hochwasser

Linz. Großer Auflauf am Linzer Hauptplatz am Samstag: Um 14 Uhr versammelten sich rund 150 Familien aus dem Eferdinger Becken mit Kind und Kegel, um gegen die Hochwasserschutzpolitik von Umweltlandesrat Rudi Anschober (Grüne) zu protestieren. Unter dem Motto „Hochwasserschutz statt Enteignung“ zogen sie durch die Linzer Innenstadt.

Hintergrund: In sechs Gemeinden des Eferdinger Beckens wurden nach der Flut 2013 Teile zur „gelben Zone“ erklärt. Dort möchte das Land Anrainer zur Absiedlung bewegen. 146 Schätzgutachten für Liegenschaften wurden erstellt. Nicht alle Betroffenen sind von LH Josef Pühringer (ÖVP) und Anschober begeistert, dass sie bis 2020 aus ihren Häusern ausziehen sollen. Viele schaffen finanziell keinen Neuanfang. Erst 33 Familien haben die Angebote zur Ab-

LINZ

Hochwasseropfer fordern Alternativen zu Absiedlung

Demo. Scharfe Worte Richtung Landespolitik

„Es ist fünf vor zwölf“: Hochwasseropfer demonstrierten in Linz

In Linz sind am Samstag Hochwasseropfer aus dem Eferdinger Becken auf die Straße gegangen, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Etwa 400 Demonstranten zogen mit Gummistiefeln und mit Warnwesten bekleidet vom Hauptplatz vor das Landhaus.

Bei der Kundgebung wurde mit Aktionismus nicht gespart: Ein als Herold verkleideter Sprecher der Initiative „Hochwasserschutz Eferdinger Becken“ zählte die Versäumnisse der Politik auf und wandte sich direkt an Landeshauptmann Josef Pühringer (ÖVP): „Wir wollen in der Heimat bleiben. Du, Landesfürst, wirst uns nicht vertreiben.“

Dann kam es zu einer symbolischen Kranzniederlegung, die an die von der Landespolitik bisher nicht ausreichend berücksichtigte Petition aufmerksam machen sollte. Auf der Schleife war zu lesen: „Petition, ruhe in Frieden. Dein Pepi und Dein Rudi.“

Scharfe Kritik an Pühringer und dem ressortzuständigen Umweltlandesrat Rudi Anschober (Grüne) übte dann auch Josef Eidenberger, SPÖ-Abgeordneter und Altbürgermeister von Walding im Eferdinger Becken: „Versprochene Gutachten werden nicht präsentiert, die Stauräume nicht gespült und die Wehrbetriebsordnungen nicht geändert. Wir haben genug von Pseudo-Erklärungen und Lügen!“ Das Eferdinger Becken sei ein Jahrhunderte alter Siedlungsraum, man könne die Menschen jetzt nicht einfach vertreiben.

Als Alternative zu den Absiedelungen – bis zu 154 Familien sollen gehen – sieht die Initiative die Errichtung von Flutpoldern wie in Bayern, eine Änderung der Wehrbetriebsordnungen auf den Stand vor 2008 und ein rechtzeitiges Ablassen der Stauräume im Katastrophenfall.

Absiedelungen seien für die Familien finanziell nicht zu bewältigen und in anderen EU-Ländern nicht üblich.

KÖNIG
heizung gas wasser installation
www.koenig-ot.at

4111 Walding Sportpark 1
CAFE & RESTAURANT
Res.:0681/20 260 496
DaCapo
TANZBAR & KEGELBAHNEN

GLATZ TECHNIK
Planungs - und Überprüfungs GmbH
4111 Walding Fichtenweg 5 07234/82319
Überprüfung von Kränen, Tore u. Hebezeugen
Überprüfung von Spielplätzen u. Turnhallen
Arbeitssicherheitsmanagement
Planung und Engineering

HUMER WERBETECHNIK
www.humer-werbetechnik.at

„Walding gehört nicht zu den finanzstarken Gemeinden. Umso besser ist dieses Ergebnis!“

Vzbgm. Dr. Günter Mayr

„Wichtig ist, dass Geld für Investitionen bleibt, denn dann können auch Projekte umgesetzt werden!“ GR Melanie Riegler

GR Ing. Franz Luger
Prüfungsausschuss

Walding glänzt weiterhin mit guten Zahlen:

Rechnungsabschluss 2014

Mit Einnahmen von 6 870 512,95 € und Ausgaben von 6 868 001,79 € scheint er auf den ersten Blick nur leicht positiv. Tatsächlich konnte jedoch ein bereinigter Überschuss von 672 381,17 € (ca.10 %!!! der Einnahmen des Haushaltes) erwirtschaftet werden, der sich wie folgt zusammensetzt:

• Überschuss Ordentlicher Haushalt	2 511,16 €
• Zuführung an den Außerordentlichen Haushalt (Projekte)	657 870,01 €
• Zuführung AOH Kanalgebührenüberschuss	12 000,00 €

Weiters konnten zusätzlich zweckgebundene I-Beiträge (Wasser, Kanal, Straßen) in der Höhe von ca. 82000,- € dem außerordentlichen Haushalt zugeführt werden.

•

Einnahmenseitig wirkte sich positiv aus:

• Kommunalsteuer	588 296,16 €
• Ertragsanteile Getränkesteuerausgleich (+18 846,87 €)	104 746,87 €
• Strukturhilfe in der Höhe von	21 018,50 €

Wermutstropfen dabei ist jedoch, dass die restlichen Bundesertragsanteile um ca. 45 000,- € zurückgegangen sind. Strukturhilfen werden nur finanzschwachen Gemeinden gewährt. Wie beinahe alle Gemeinden des Bezirkes Urfahr-Umgebung liegt auch Walding unter der Mindestfinanzkopfquote, und auch weit unter der Landesdurchschnittskopfquote.

Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit: Die Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit zeigen im Gesamten ein positives Ergebnis. Gebührenanpassungen sind daher nicht zu erwarten.

- Sowohl Wasserversorgung als auch Abwasserentsorgung schlossen mit einem Überschuss ab.
- Der Bereich Vermietung und Verpachtung konnte ebenfalls ein äußerst positives Ergebnis vorweisen.
- Der Bereich Abfallentsorgung konnte im Gesamtergebnis positiv abschließen.

Speziell jedoch der Bereich Containerstandplätze (Glas, Blechdosen, Kunststoffe, Papier) gibt Anlass zu großer Sorge. Fallen doch ca.45% des Abganges auf die Instandhaltung der Containerplätze aufgrund unsachgemäßer Entsorgung.

Außerordentlicher Haushalt:
Durch die Zuführung von 657 870,01 € aus dem ordentlichen Haushalt konnten die Projekte Aufschließung Gewerbepark B127, Löschwasseranlagen, Ausspeisung Kinderbetreuung, 3.Krabbelstube, außerschulische Nachmittagsbetreuung, B131 Lindhamerstraße, Gemeindestraßen, Straßenbeleuchtung LED und Erweiterung Ortswasserleitung ausfinanziert werden.

Raiffeisenbank
Walding-Ottensheim
Die Bank für Ihre Zukunft

KOSMETIK UND FUSSPFLEGE
RECHBERGER
IHR ORT ZUM WOHLFÜHLEN UND GENIESSEN
Walding, Hohen-Stein-Str.10 • 07234/87877
Schloss Puchenau, Karl-Leitl Str.1 • 07232/221102
Kosmetik, Fußpflege, Manicure, Permanent Make-up, Dauerhafte Haarentfernung, Wellnesstag und vieles mehr ...

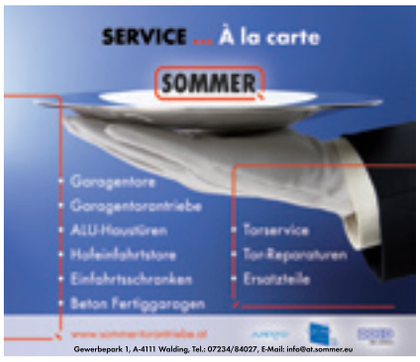
Claus Putscher
Mitglied Parteivorstand

Umgesetzt: € 100 Semesterticket-Zuschuss pro Semester

In manch anderer Gemeinde wurde diese Förderung der eigenen Studierenden bereits umgesetzt. Jetzt ist es auch in Walding soweit.

Viele Studierende überlegen, ihren Hauptwohnsitz an den Studienort zu verlegen, da sie Vergünstigungen speziell bei Angeboten des öffentlichen Verkehrs (Semesterticket) erhalten würden.

Um für unsere Waldinger StudentInnen, die ihren Lebensmittelpunkt nach wie vor im Ort haben, einen Anreiz zu schaffen, WaldingerInnen zu bleiben, haben wir in der letzten Gemeinderatssitzung die Zuschusszahlung zum Semesterticket beschlossen. Auch für WaldingerInnen, die in Linz studieren, soll dies eine Erleichterung darstellen (Anm.: Das Semesterticket in Linz kostet mittlerweile € 178,00). Ab sofort gibt es daher für alle Studierende, die das 26. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, eine Zuschusszahlung zum Semesterticket in der Höhe von € 100 pro Semester. Der Antrag kann am Gemeindeamt ausgefüllt werden.



Zuschuss zum Semesterticket für Studierende. Das klingt doch viel versprechend. Doch wer denkt, dass die Gemeinde jetzt plötzlich zu viel Geld zur Verfügung hat und dieses wie wild unter die Leute bringt, der irrt.

Denn hinter dieser Maßnahme steckt letztlich eine recht einfsche Überlegung. Die Gemeinde bekommt für jeden Bewohner über den Finanzausgleich Ertragsanteile von 762,90 Euro pro Jahr. Nun ködern Uni-Standorte mit Vergünstigungen bei Monats- und Jshreskarten Studierende, ihren Hauptwohnsitz an den Studienort zu verlegen. Die Argumentation der Städte: Sie müssten zentralörtliche Leistungen erbringen, die eben teuer seien und daher müssten die Kosten für die Studierenden (Unterbringung, Infrastruktur an der Universität,..) ausgeglichen werden. Vergessen wird dabei allerdings, dass die Studierenden häufig am Studienort verbleiben und so den Kommunen dauerhaft verloren gehen.

Um die Bindung an den Heimatort zumindest während der Studienzeit zu erhalten, gleichen wir den Vorteil, den sie durch eine Verlagerung des Hauptwohnsitzes an den Studienort hätten, finanziell aus. Umgekehrt verbleiben die Ertragsanteile in der Gemeinde und die Rechnung ist dabei eine recht einfache: 762,90 Euro Ertragsanteil abzüglich 200 Euro für die Studierenden pro Jahr, ergibt ein Plus, welches die Gemeinde sehr gut brauchen kann.
Ob diese Art von Standortwettbewerb Sinn macht ist eine andere Frage, aber solange die Städte um die Gunst der Studierenden buhlen und sich der Finanzausgleich pro Kopf errechnet, wird sich daran wohl nichts ändern.

Daniela Luger

GR Herbert Merzinger
Mitglied im Umweltausschuss

Neulich im Gemeinderat:

Resolution gegen Atomkraft!

Der angedrohte weitere Ausbau der Atomkraftwerke Temelin und Dukovany sowie die Spekulation über ein Atommüll-Endlager unweit der österreichischen Grenze rief die Plattform „Anti Atom Komitee“ auf den Plan. Die Gemeinde unterstützt die berechtigten Anliegen mit einer Resolution.

Wie viele Störfälle oder gar Super-Gaus werden nötig sein, damit die endgültige politische Abkehr von Atomenergie gelingt? Trotz aller Klimaziele und der doch intensiven Diskussion über alternative Energiegewinnung, ist der Ausstieg von Atomenergie in weite Ferne gerückt. Nicht zuletzt durch den Neubau (!) eines umstrittenen Reaktors in Großbritannien wäre eine solche Diskussion mehr als nötig. Deutschland hat zwar den Ausstieg schrittweise in naher Zukunft angekündigt, so recht an die völlige Einstellung glauben will aber niemand. Vor allem deshalb nicht, weil bei unseren nördlichen Nachbarn in Tschechien Atomenergie nach wie vor zentraler Bestandteil der hiesigen Energiepolitik ist. Argumentiert wird da mit den mangelnden Alternativen, doch in Wahrheit liegt das Problem in der nicht vorhandenen Einpreisung externer Risiken. Nun soll 18 km von der österreichischen Grenze entfernt ein Atommüll-Endlager entstehen. Ein Umstand, der in Zeiten europäischer Integration eigentlich mit den Nachbarn ausreichend diskutiert werden sollte. Gäbe es nicht NGOs oder Plattformen, die sich mit der Aufklärung solcher Vorhaben beschäftigen würden, dann wäre die Öffentlichkeit von diesen Entscheidungen gänzlich ausgeschlossen. Es ist somit wohl Ehrensache, dass sich der Gemeinderat mit einer Resolution hinter diese Initiativen stellt.

Die Kinderfreunde

Ortsgruppe Walding

Samstag, 28. März 2015, 9.00 Uhr — ***Flurreinigung***

Als Müll-Detektive beteiligen wir uns an der Müll-Sammelaktion von Gemeinde und Bezirksabfallverband im Gebiet zwischen Kindergarten und Sportpark. Treffpunkt um 9.00 Uhr vorm Kindergarten.

Montag, 30. – Dienstag, 31. März 2015, 17.00 Uhr — ***Wir b/packen unsere sieben Sachen und Clowntheater***

im Naturfreundehaus - für Kinder ab 6 Jahren
In den Osterferien wollen wir Weckerl für die Jause zubereiten und diese gemeinsam verzehren.

Nach der Jause gibt es ein Clowntheater. Das Trio Grawal zeigt uns ihre saxophonisierte Aufführung mit Frau Hilde, Herrn Erwin und Hugo. Wir haben es schon gesehen – es ist einfach lustig!!

Anschließend werden wir noch spielen oder lesen oder einfach schon die verdiente Nachtruhe genießen. Am Morgen geht es nach einem gemeinsamen Frühstück wieder nach Hause.

Kosten für Kinderfreunde- und Naturfreunde-Mitglieder € 5,-- bzw. für Nichtmitglieder € 7,--
Anmeldung bis 27.3. bei Ingrid Satzinger, 0664/21 37 707

Samstag, 23. – Montag, 25. Mai 2015 — ***Pfingstcamp der Roten Falken***

Gemeinsam mit der Ortsgruppe Gramastetten wollen wir ein paar „actiongeladene“ Tage beim Camp der „Roten Falken“ in Zwettl an der Rodl verbringen. Motto „90 Jahre sind nicht genug! Die Zukunft wird ein Höhenflug.“ Nur für Kinderfreundemitglieder ab 10 Jahren.
Anmeldung bis 12. April bei Michaela Hoffmann, Tel.: 0664/73 54 16 30

Samstag, 27. Juni 2015 — ***„Kidsparade“***

Heuer findet in Linz wieder die große Parade der Kinderfreunde statt. Wir wollen uns diese Veranstaltung nicht entgehen lassen und werden gemeinsam kräftig dabei mitmischen.
Anmeldung bei Michaela Hoffmann, Tel.: 0664/73 54 16 30

Freitag, 10. – Montag, 13. Juli 2015 — ***Schulabschlusscamp***

Die größte „Schulschlussparty Oberösterreichs“ findet heuer in St. Georgen/Gusen statt. Endlich Ferien, keine Schule und Abenteuer ohne Ende. Wir nehmen an diesem Camp gemeinsam mit der Ortsgruppe Gramastetten teil. Nur für Kinderfreundemitglieder ab 6 Jahren.
Anmeldung bei Michaela Hoffmann, Tel.: 0664/73 54 16 30

Weitere Auskünfte bei Ingrid Satzinger, Tel. 0664/21 37 707, ingrid.satzinger@aon.at

GR Gerald Teubler
Mitglied im Umweltausschuss

Haben Sie gewusst?

... dass jede Tonne Restmüll, die in unseren Mülltonnen landet, sich mit € 184,00 (2014) zu Buche schlägt.

Somit entstehen für 10 kg Altstoffe, die nicht in das ASZ gebracht werden, nicht nur Kosten von € 1,84 sondern es entgehen uns auch Zahlungen für sauber getrennten Recycling-Müll.
Das bedeutet hochgerechnet € 1,84 mal 12 Monate und ca. 1.700 Haushalten den Jahresbetrag von € 37.500,--
Nur wenn wir gemeinsam dazu beitragen, unserer Umwelt und unserer Brieftasche zuliebe, die Kosten in Grenzen zu halten, kann mit den derzeitigen Abfallgebühren auch das Auslangen gefunden werden.

druckerei walding
T: +43 72 34 83 9 25
M: +43 676 78 23 424
druckerei-walding@aon.at
www.druckerei-walding.at

Prechtl GmbH
Dachdeckerei u. Spenglerei
Stefan Prechtl
Flachdach | Steildach | Fassaden | Sanierungen
alles gut beDACHt
4111 Walding
Jörgmayrstraße 12
Telefon und Fax: 0 72 34 / 86 0 67
Mobil-Telefon: 0660 / 217 23 13
e-mail: office@prechtl-dach.at
www.prechtl-dach.at

ARBÖ Jahreshauptversammlung

Die Hauptversammlung des ARBÖ Walding brachte einen Wechsel an der Spitze des Vereins. Christian Resch folgt auf Helmut Mitter.

Der ARBÖ Walding ist einer der ältesten Vereine im Ort und blickt daher auf eine lange Tradition zurück. Im Fokus seiner Arbeit stehen Verkehrserziehung und Verkehrssicherheit. Mit Veranstaltungen für Kinder aber auch Infoabenden ist der Verein aus dem Ortsleben nicht mehr wegzudenken.

„Das neue Team möchte die Arbeit natürlich weiter führen und neue AktivistInnen gewinnen. Es heute nicht mehr so einfach, Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen, ich möchte aber mit gutem Beispiel voran gehen“, so Resch.
Geehrt wurde im Rahmen der Versammlung der langjährige Funktionär Joe Leibetseder, der nach über 30 Jahren aus dem Vorstand ausschied.

KINDER OSTEREIERSUCHE

für Kinder bis 12 Jahre

AM SAMSTAG, 28. MÄRZ 2015
START: 15:00 UHR
IM NATURFREUNDEHAUS WALDING

GV Helmut Mitter
Fraktionsobmann

Gemeinde beabsichtigt Kauf

Veranstaltungshaus für Walding

Im März-Gemeinderat wurde ein Grundsatzbeschluss gefällt, das als „Musikhaus“ bekannte Anwesen im Herzen des Ortes anzukaufen und zu sanieren. Was damit passieren soll, liegt auf der Hand: Ein Haus für Veranstaltungen und für die örtlichen Vereine soll entstehen!

Als im vergangenen Frühjahr der Mehrzweckraum in der Volksschule für die außerschulische Nachmittagsbetreuung umfunktioniert wurde, war der Aufschrei berechtigterweise groß. Die Kurse der vielen Vereine und Initiativen, die dort abgehalten wurden, mussten andernorts untergebracht werden. Um ehrlich zu sein, konnte bis heute keine wirklich befriedigende Lösung gefunden werden. Mit dem anstehenden Kauf des Musikhauses, das jetzt im Besitz der Waldinger Bauernkapelle ist, soll das aber anders werden. Nicht nur Kurse oder Seminare sollen dort abgehalten werden, auch für Veranstaltungen im kulturellen Bereich ist das Haus bestens ausgerichtet.

Neben der Isolierung der Stockhalle ist diese Maßnahme damit ein weiterer Schritt, um die heimischen Vereine und Initiativen bei ihren Aktivitäten zu bestärken. Im Bewusstsein, dass ein eigenes Veranstaltungszentrum schnell zu einem Milionengrab werden kann und wir mit Bedacht auf die Finanzlage für die zukünftigen Generationen keine Baustellen, die nicht bewältigt werden können, hinterlassen wollen, ist dieser Schritt wohl als optimal zu werten.

Wann nach erforderlicher Dach- und Innensanierung das gewünschte „Haus der Vereine“ wirklich existieren soll, kann mit Bedacht auf den erforderlichen Kaufvertragsabschluss seriöser weise noch nicht gesagt werden.

Die schönere Art *Reisen* zu genießen.

Reiseparadies KASTLER

Tulpenblüte in Holland
mit Blumenkorso in Nordwijk
22. – 26.4.15 615,-

Frühling in Meran
30.4. – 3.5.15 395,-

Bratislava 2. – 3.5.15 ab 99,-

Lago Maggiore – Comer See – Luganer See – Lago d'Orta
29.4. – 3.5.15 499,-

Genua – Blumenriviera – Cote d'Azur
12. – 17.5.15 625,-

Cinque Terre (auch als Wanderreise)
20. – 25.5.15 | 20. – 25.9.15 689,-

Venedig (Pfingsten) 23. – 26.5.15 ab 325,-

Jesolo 23. – 26.5. (Pfingsten)
4. – 7.6.15 (Fronleichnam) ab 255,-

Gardasee Hotel am See!
4. – 7.6.15 395,-

Musicals lfd.ab 94,-

Wien Mamma Mia! / Mary Poppins

Bochum Starlight Express
2. – 3.5.15 ab 258,-

Festspielreisen

Römersteinbruch Tosca

Mörbisch
Eine Nacht in Venedig
ab 8.7. – 22.8.15
lfd. ab 88,-

2- und 3-Tagesreisen in unsere bewährten Hotels ab 185,-

70. Bregenzer Festspiele
Turandot 25. – 26.7.15 ab 299,-

Große Auswahl an Reisen!
Bitte fordern Sie unsere aktuellen Kataloge an!

Reiseparadies Kastler GmbH · www.kastler.at
Ottensheim · Kepplingerstr. 3 · T: 07234-82323-0 · reiseparadies@kastler.at
Linz-Kleinmünchen · Dauphinestr. 56 · T: 0732-312727-0 · dauphinestrasse@kastler.at

Gasthof Seminarhotel
Reingruber

FRÜHLING
beim Wirt in Eschelberg

Bier - Schmankerl
Kräuter und Lamm
Steakwochen
Spargel

Eschelberg 5, 4112 Rottenegg
Tel. 07234/873130 Fax 07234/873137
www.gasthof-reingruber.at
gasthof.reingruber@inode.at

Montag und Dienstag Ruhetag

Elektro Kastner

Baggerungen & Hebebühnenverleih
4111 Walding, Obermursberg 12
Tel / Fax 07234 / 82749
Mobil 0664 / 114 69 69
e-mail: office@elektro-kastner.at
www.elektro-kastner.at

Mit „5 x 5 – Junges Wohnen“ will SPÖ-Klubvorsitzender und Wohnbausprecher LAbg. Christian Makor jungen Erwachsenen den Start in den eigenen vier Wänden erleichtern.

„5 x 5“ des SPÖ-Landtagsklubs macht junges Wohnen leistbar

In Zeiten rasant steigender Mietpreise wird die Hausstandsgründung für junge Erwachsene eine immer höhere Hürde. „Wer noch in Ausbildung ist, oder erst kürzlich ins Berufsleben startete, hat immer schwerer die Mittel, am Wohnungsmarkt etwas Passendes zu finden. Gerade wer von daheim wegziehen muss, steht besonders unter Druck“, weiß SPÖ-Klubvorsitzender und Wohnbausprecher LAbg. Christian Makor um die Situation junger Wohnungssuchender.

DER SPÖ-LANDTAGSKLUB will mit seinem Modell „5 x 5 – Junges Wohnen“ Wohnraum für unter 30-Jährige schnell, flexibel und günstig zur Verfügung stellen. Die Bezeichnung „5 x 5“ kommt daher, weil in den ersten fünf Jahren nach Einzug für diese Menschen höchstens fünf Euro Miete pro Quadratmeter zu zahlen sind.

Die Gemeinden erhalten die Möglichkeit, Objekte für das Modell „5 x 5“ beim Land Oberösterreich vorzuschlagen. Gemeinsam mit dem Land wird der konkrete Förderbedarf der jeweiligen Wohnungen ermittelt, um auf die Miete von 5 Euro/m² herunterzukommen. „Wenn die marktübliche Miete einer Wohnung 8 Euro/m² inkl. Betriebskosten wäre, dann müsste das Land 3 Euro/m² zuschießen, um eine „5 x 5“ Wohnung zu ermöglichen. Die Gesamtkosten für ein Jahr würden bei einer 60-Quadratmeter-Wohnung 2160 Euro betragen. Mit einem Budgetvolumen von zirka 2,2 Millionen Euro könnten demzufolge 1000 „5 x 5 – Junge Wohnungen“ vom Land Oberösterreich finanziert werden“, beschreibt Makor das SPÖ-Konzept. Zu bedenken ist, dass der Wegfall der Wohnbeihilfe für die betroffenen JungmieterInnen einen Teil der Förderkosten abdeckt.

„5 X 5 – JUNGES WOHNEN“ VORTEILHAFTER ALS DAS MODELL DES WOHNBAULANDESRATES

Im Vergleich zum Modell von FPÖ-Wohnbaureferent Haimbuchner bietet das SPÖ-Konzept klare Vorteile. „Bei unserem ‚5 x 5 – Junges Wohnen‘ müssen die MieterInnen, wenn die fünf Jahre vorbei sind, oder sie mehr verdienen, nicht ausziehen. Wohnungen die am Markt sind, können sofort eingesetzt werden. Auch Einzelwohnungen kommen in Frage. Es muss also nicht mit einer Mindestanzahl an Wohnungen ausschließlich für HausstandsgründerInnen extra neu gebaut werden“, argumentiert Makor.

fakten

„5 X 5 – JUNGES WOHNEN“

- Eine fixe Miete von 5 Euro/m² brutto inkl. Betriebskosten (kalt)
- Für einen Zeitraum bis zu 5 Jahren
- Einmalige Inanspruchnahme möglich
- Für Junge zwischen 18 und 30 Jahren
- Wohnungsgröße maximal 60 m² plus weitere 10m² pro zusätzlicher Person
- Haushaltseinkommen maximal netto 1.400 Euro (1 Person), 1.900 Euro (2 Personen), plus 350 Euro je Kind oder weitere Person.

RÜCKENSCHMERZEN?

Wir haben die dauerhafte Lösung.

INSTITUT FÜR GESUNDHEIT
SCHLANKHEIT WOHLBEFINDEN
PHYSIO SUN

07234/ 82100
www.physiosun.at

durch segmetale Stabilisation =
gezieltes Training der „kleinen" Rückenmuskulatur an speziellen Geräten.

JETZT kostenlos testen!

M-E-TEC e.U.
Mittermayr-Elektro-Technik
Power for Life

- Elektrische Anlagen
- Gebäudetechnik
- EIB-Bustechnik
- Beleuchtungsanlagen
- EDV-Netzwerke
- Brandmeldeanlagen
- Not.-Sicherheitsbeleuchtungen
- PV-Anlagen
- Videoanlagen
- TV-Anlagen
- Alarmanlagen
- Zutrittskontrollen
- u.v.m.

www.m-e-tec.at
E-Mail: office@m-e-tec.at
Mobil: +43 664 250 5525
Tel.: +43 7234 82 729 Fax: DW 11
Amesbergerweg 22 - A-4111 Walding

FILIPP backender genuss

NEU im
Donautreff Ottensheim
Ladenbacken mit Langzeitführung
Café-Ecke zum Wohlfühlen
Frühstücksangebot
Mittagsangebot
www.filipp-brot.at

orthovida
ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

- Orthopädische Maßschuhe
- Einlagen
- Gesundheits- & Komfortschuhe aller Art
- Individuelle Sonderanfertigungen
- Diabetikerversorgung
- und vieles mehr ...

Ziegelbauerstraße 1 • 4111 Walding T +43 (0) 664 / 42 26 402 M office@orthovida.at W www.orthovida.at

Autohaus
Wögerbauer GesmbH

Audi Service
SEAT
Nutzfahrzeuge

Rohrbacherstraße 9
4111 Walding
07234/87092-0
www.woegerbauer.co.at
woegerbauer@autohaus.at

Der NEUE Golf SportsVan

ALOISIA KARL
HAARMODE

Hagerweg 8, 4111 Walding, Tel.: (07234) 84 0 31, E-Mail: office@haarmodekarl.at, www.haarmodekarl.at

mazda

Design, Innovation, Ausstattung. Der neue Mazda2 definiert seine Klasse in jedem Bereich neu. Denn der jüngste Vertreter des mehrfach ausgezeichneten KODO-Designs besticht mit SKYACTIV-Technologie, Konnektivitätskonzept MZD Connect und einer Vielzahl an Assistenzsystemen. Und damit nicht nur er in neuem Licht erstrahlt, fährt er als Erster seiner Klasse mit Voll-LED-Scheinwerfern vor. LEIDENSCHAFTLICH ANDERS.

Verbrauchswerte: 3,4 - 4,9 l/100 km, CO_2-Emissionen: 89 - 115 g/km. Symbolfoto. MEHR AUF MAZDA.AT

Reservieren sie rechtzeitig:
Erstkommunion
Ostern
Muttertag

Gasthaus
Wirt z´Walding
BERGMAYR

selbstverständlich gestalten wir Ihre persönlichen Feiern gerne mit!
Tel. 07234/823 08

AUTOEDER
WALDING • LINZ | PASCHING
FORTY FIVE 45 YEARS

4111 Walding
Mühlkreisbahnstr. 3
Telefon: 07234/82 473
www.auto-eder.at

4061 Pasching
An der Trauner Kreuzung 6
Nähe PlusCity
Telefon: 07229/73 144